Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 15 (1958)

Heft: 12

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRAGEN UND ANTWORTEN

Rasche Hilfeleistung bei Kolik und Herzbeschwerden

Mitte Juni schrieb uns Herr R. aus M. wie folgt:

«Gestatten Sie mir, daß ich mit folgendem Anliegen an Sie gelange. Meine Gattin erlitt letzten Montag früh um 2 Uhr eine Kolik, die sehr wahrscheinlich von der Gallenblase aus entstand. Wir machten zwei Stunden lang heiße Kamillenwickel, und dann war die Sache vorüber. Hernach stellten sich jedoch starke Herzbeschwerden ein, die ein unsägliches Angstgefühl auslösten, sodaß wir den Arzt rufen mußten. Seine sofortige Spritze brachte Linderung, doch nach drei Stunden wiederholte sich der Anfall in noch stärkerem Maße, so daß meine Frau glaubte, ihre letzte Stunde sei angebrochen. Der Arzt verschrieb vor allem Zäpfchen für die sich womöglich wiederholenden Störungen und ferner Nerventropfen. Glücklicherweise blieben bis jetzt erneute Krisen aus, doch ist die Patientin sehr müde und kann noch nicht aufstehen, trotzdem der Arzt empfohlen hat, sie solle jeweils für kurze Zeit das Bett verlassen. — Nach den Feststellungen des Arztes soll das Herz keine organischen Fehler aufweisen. Die Nerven sollen an der ganzen Sache schuld sein. Die Kolik soll durch die Verkrampfung der Gallenwege entstanden sein, wobei dann das Herz davon berührt wurde. — Schon seit rund zwei Jahren traten hie und da leichte Störungen auf, die jedoch mit Kirschumschlägen rasch wieder zum Verschwinden gebracht werden konnten. Auch stand meine Frau schon in ärztlicher Behandlung wegen nervösen Störungen, doch scheint es uns, daß mit den vom Arzt verschriebenen chemischen Mitteln auf die Dauer keine Heilung zu erwarten ist. Wir möchten Sie daher herzlich bitten, uns von Ihren bewährten Naturmitteln zur Heilung der Nervenschwäche zu senden. — Meine Frau hat auch eine leichte Veranlagung zu Verstopfung, so daß hie und da Midro-Abführtee notwendig ist. Fleisch essen wir nicht viel. Gemüse aus unserm Garten, roh und gekocht, kommt viel auf unseren Tisch. — Es ist noch zu erwähnen, daß wir am letzten Sonntag, also am Tag vor dem Anfall, bei den Eltern zum Mittagessen eingeladen waren. Es kann auch gut möglich sein, daß die fette Mahlzeit, vor allem der Schinken, ebenfalls zu der Verdauungsstörung beigetragen hat.»

Unsere Antwort und Ratschläge lauteten: «Sicher hat die reichlich fette Mahlzeit die Störungen hervorgerufen. Wir würden jetzt vor allem empfehlen, feuchtheiße Kräuterkompressen auf die Leber—Gallengegend zu machen. Sobald Koliken auftreten, wirken Wickel von roher, kalter Milch am raschesten. Innerlich sind Podophyllum D3 und Chelicynara angezeigt. Nephrosolid legen wir ebenfalls bei. — Zur Unterstützung und Kräftigung des Herzens soll Ihre Frau jetzt das Herztonikum einnehmen, dann Avena sativa, um auf die Nerven zu wirken. Die Einnahme von Midro-Tee ist natürlich auf die Dauer nicht das Richtige, denn man muß versuchen auf natürliche Weise eine normale Darmtätigkeit zu erreichen. Morgens und abends sind eingeweichte Feigen und Zwetschgen das Gegebene. Dann sollte man ferner sehr langsam essen und alles übermäßig gut einspeicheln. Nie sollte man Früchte und Gemüse zur gleichen Mahlzeit einnehmen, da dies Gärungen verursacht. Zur Regenerierung des Darmes legen wir das Leinsamenpräparat Linosan bei. Patienten, die dieses Mittel schon jahrelang nehmen, konnten den Darm damit schön in Ordnung bringen. Rasayana Nol soll vorübergehend, bis der Darm richtig funktioniert, verwendet werden. Dann wirkt auch in diesem Zusammenhange die Tiefatmungsgymnastik, die täglich im Freien 10—20 Minuten durchgeführt werden sollte, sehr gut. Während man tief und langsam einatmet, preßt man den Bauch heraus, und beim kräftigen, aber langsamen Ausatmen zieht man den Bauch ein. Dies wirkt gleichzeitig auch günstig auf das Nervensystem. Auf den Leib kann man zur Anregung auch feuchtheiße Kompressen machen.» — Auf diesen Bericht erhielten wir schon am 26. Juni folgende Antwort:

Ihre Mittel haben wir am 20. Juni erhalten. Zu unserer großen Freude können wir Ihnen mitteilen, daß wir schon am darauffolgenden Tag eine Besserung feststellen konnten, welche bis jetzt angehalten hat, sodaß meine Frau bereits mehrere Stunden das Bett verlassen konnte. Auch die Verdauung kam wieder in Gang, nachdem bis zum Eintreffen Ihrer Mittel ohne Einlauf kein Stuhlgang möglich war. Wir hoffen, daß Ihre Naturmittel zu einer baldigen und vollständigen Heilung führen werden. Fettspeisen haben wir vorläufig weggelassen und nehmen an, daß es so recht ist.»

Es ist immer richtig, bei Gallen- und Leberstörungen fette Speisen zu meiden, da dies zur Schonung wesentlich beiträgt. Auch bei einer Heilung muß bei einer vorliegenden Veranlagung zur Erkrankung dieser Organe, diese Vorsichtsmaßnahme stets berücksichtigt werden. Auch uns freut natürlich die rasche Hilfeleistung der Mittel und Anwendungen, und wir sind überzeugt, daß bei richtiger Ausdauer auch die angestrebte Heilung eintreten wird.

Behandlung von Nesselfieber und Ekzem

Frau G. aus A. sandte uns über ihr Ergehen folgenden Bericht:

«Von meiner Tochter bekomme ich jeweils Ihre ‚Gesundheits-Nachrichten', die ich mit großem Interesse lese. Ich habe auch zwei interessante Briefe über die Behandlung von Ekzem, die zur Heilung führten, gelesen. — Auch ich bin sehr allergisch und habe schon viele Jahre mein Nesselfieber, einmal von Orangen, dann wieder von Käse und auch von andern, mir unbekannten Sachen. Ich war lange Zeit bei 2 Spezialisten in Behandlung, die mir doch nicht helfen konnten. Vor einem Vierteljahr hatte ich erneut einen heftigen Anfall von Nesselfieber und nachfolgend ein richtiges Ekzem. Ich ging zu unserem Hausarzt, und er machte mir 20 Spritzen, die nur kurz eine Erleichterung gebracht haben. Dann gab er mir Cortison, das auch nicht half. Alle Salben reizten nur die Haut, und ich fand keine Ruhe, weder tags noch nachts. Jetzt ist alles dick geschwollen mit unerträglichem Juckreiz. Auch kommt eine nasse Substanz hinzu, die ich mit reinem Talgpuder auszutrocknen versuche. Ich leide sehr darunter. Unser Doktor hat zweimal den Urin und auch den Stuhl untersucht und nichts gefunden. — Wir leben sehr neuzeitlich, essen selten Fleisch, dafür viel Quark, Gemüse, Salat mit Knoblauch und Kräutern, auch verwende ich kaltgepreßtes Sonnenblumenöl und Speiseleinöl, ebenso nehme ich jeden Tag Molkosan, Als Salz, das ich nur sparsam verwende, nehme ich Sellerie- oder Meersalz. Ich bin 65jährig und mein Blutdruck war kürzlich leicht erhöht. Sonst war ich nie krank. Wir leben ruhig, und ich bin mit meiner Arbeit nicht überlastet, da mein Mann pensioniert ist und Zeit hat, um mir zu helfen. — Ich hoffe, daß Sie auch mir helfen können, wie Sie schon so vielen geholfen haben und zwar bitte so schnell als möglich, ich warte sehr darauf!»

Unsere umgehende Antwort lautete: «Wichtig ist, daß man vor allen Dingen die Anfälligkeit bekämpft und den Körper widerstandsfähig macht. Hierzu ist ein Kalkpräparat erforderlich, das vom Körper gut aufgenommen wird, wie wir es in unserem Urticalcin herausbringen. Dann erhalten Sie noch die Nierentropfen Nephrosolid und die Lebertropfen Chelicynara, denn bei einem Ekzem ist meistens die Leber und auch die Niere nicht in Ordnung. Auf gute Darmtätigkeit sollte stets geachtet werden. — Aeußerlich sind die befallenen Stellen mit Molkosan zu betupfen und zwar, wenn es geht, unverdünnt. Sollte es zu stark brennen, dann verdünnen Sie es am Anfang etwas mit abgekochtem Wasser. Dies geschieht morgens und nach dem Abtrocknen reibt man Urticalcin-Pulver ein. Am Abend ist die Prozedur mit Molkosan zu wiederholen und anschließend ganz leicht mit Johannisoel zu betupfen. Sehr vorteilhaft ist auch in solchem Falle noch die Anwendung von Crème Bioforce, auch Waschungen sind gut.» — Diese Behandlung bringt jeweils guten Erfolg, besonders wenn auch eine bestimmte Diät beachtet wird. Die Patientin wurde angewiesen nebst Orangen und Käse auch Weißmehlprodukte und Weißzuckerwaren und scharfe Gewürze zu meiden. Auch den rohen Knoblauch sollte man nur mäßig verwenden, da er sonst die Nieren leicht reizen kann. Gegen den etwas erhöhten Blutdruck empfahlen wir noch Rauwolisca und eine Naturreisdiät. — Ein Monat später ging folgender Bericht ein:

«Nachdem ich Ihr Paket mit allen guten Mitteln erhalten hatte, fing ich noch am gleichen Tag an, mein Nesselfieber und das Ekzem zu behandeln. Ich muß sagen, nach heftigem Rückfall ging die Genesung immer vorwärts. — Was die Aerzte in 4 Monaten nicht konnten, konnten Sie in 4 Wochen, indem Sie mir so wunderbar halfen. Jetzt nehme ich keine Mittel mehr und fühle mich sehr gut. Sobald ich wieder brauche, schreibe ich Ihnen sofort. Was die richtigen Erreger waren, weiß ich bis jetzt nicht. Ich danke Ihnen also von ganzem Herzen.»

Nur in seltenen Fällen bei gewissen Flechtenarten sind äußere Erreger die Ursache des Ekzems. In dem vorliegenden Falle handelt es sich hingegen bestimmt um eine gewisse Veranlagung, weshalb nach der Heilung auch die entsprechende Schondiät immer noch beachtet werden sollte.

AUS DEM LESERKREIS

Günstige Einwirkung bei Arthritis

Frl. G. aus K., eine vielbeschäftigte Lehrerin schrieb uns über die günstige Wirkung der Arthritismittel einen erfreulichen Bericht. Er lautet:

«Vor etwas mehr als einem Vierteljahr ließ ich Arthritismittel kommen, da ich damals seit 3 Monaten auch im Kreuz heftige Schmerzen hatte und mich beim Sitzen kaum mehr bewegen konnte. Jeden Tag wurde es ein wenig schlimmer. Mit den Mitteln ging es mir so: In der ersten Woche spürte ich, daß sich der Zustand nicht verschlimmerte. In der zweiten Woche nahmen die Schmerzen ab und nach sechs Wochen hatte ich keine mehr. Die zu Ihrer Erfreuung!»

Bestimmt freut uns dieser Bericht, wissen wir doch, wie hartnäckig sich die Arthritis äußern kann, wenn sie nicht ganz günstig bekämpft wird. Dies war der Patientin mit folgenden Mitteln möglich, nämlich mit Imperarthritica, dem spezifisch wirkenden Frischpflanzenkomplex, mit den Nierentropfen Nephrosolid, da eine günstige Einwirkung auf die Nierentätigkeit immer gegeben ist, und mit Echinaforce als entzündungswidriges Mittel und zur allgemeinen Entgiftung. Aeußerlich waren Symphosan, ein Wallwurzkomplex und Einreiboel anzuwenden. Auch Kräuterkompres-